



Kunst- & Geschichtsführung im Maximilianeum der Eigenheimer Waldtrudering/Gronsdorf am 05. 04. 2013

Um 10.00 Uhr trafen 16 kunstinteressierte Personen vor dem Maximilianeum zu einer Besichtigung der Kunstwerke (insbesondere Bilder) in den Räumen des Bay. Landtags ein.

Herr Simon Soukup, persönlicher Referent des MdL Markus Blume, begrüßte uns und führte uns in den **Steinernen Saal**. Durch das große Fenster ließ er uns einen Blick auf die Maximilianstrasse werfen, die 1853 als „Neue Strasse“ begonnen und seit 1858 offiziell Maximilianstrasse heißt. Sie ist eine von Münchens Prachtstrassen und ist 1200 m lang.

Das **Maximilianeum**, von König Maximilian II., 1850 als „höhere Bildungs- und Unterrichts-Anstalt“ geplant, beherbergte seit seiner Fertigstellung 1874 bis 1918, neben der Studienstiftung auch die königliche Pagenschule und die Galerie für Historischen Gemälde.

1949 zog der Bay. Landtag ein. Beim Bau der Tiefgarage 1998 wurde der historische Grundstein gefunden in dem Goldmünzen, ein Porträt des Königspaares und ein Modell einer Lokomotive aufbewahrt waren. Diese Gegenstände können nun im Steinernen Saal besichtigt werden.

In den angrenzenden Räumen konnten Gemälde vom „**Sänge r w e t t s t r e i t a u f d e r W a r t b u r g**“

von **Wolfram von Eschenbach**, die Porträts von „**Max I., König Max II, König Joseph**“, die **Kaiserkrönung Karls des Großen** (800 n. Chr.), und die **Kaiserkrönung Ludwig IV**“.

bewundert werden. Im ehemaligen **Senatssaal**, hängt ein Wandteppich mit dem „**großen Bayer. Staatswappen**“ mit den Wappen der Regierungsbezirke (acht an der Zahl, weil bis 1945 die Rheinpfalz zu Bayern gehörte), die **Seeschlacht bei Salamis** (480 v. Chr.) und die **Demütigung Kaiser Friedrich Barbarossas** (Kniefall vor Heinrich dem Löwen). Im Konferenzzimmer konnte auf einem Fresko **die imaginäre Einführung Alexander von Humboldt** in einen Kreis von berühmten Männern aus Kunst und Wissenschaft bestaunt werden. Ferner wurde noch der **Lesesaal** mit einem Gemälde von Ferdinand Kobell, „**Waldige Hüggellandschaft**“, sowie der **Plenarsaal** besichtigt.

In den vorgesehenen zwei Stunden konnte nur ein kleiner Teil im „Laufschritt“, besichtigt werden. Dies hinderte uns aber nicht, die Fundstelle des „**historischen Grundsteins**“, noch in der Tiefgarage aufzusuchen.

In den vorgesehenen zwei Stunden konnte nur ein kleiner Teil im „Laufschritt“, besichtigt werden.

Dies hinderte uns aber nicht, die Fundstelle des „**historischen Grundsteins**“, noch in der Tiefgarage aufzusuchen.

Die Ausführungen von Herrn Soukup waren kompetent und ließen keine Fragen offen.

München, 07. 04. 2013
Josef Wittwer

